



Das eitle Röschen.

Ein goldgelber, prächtiger Schmetterling wollte ein niedliches, duftendes Röschen besuchen, welches eben erblüht war und in seinem blaßrosa Kleidchen allerliebste ausjah. Bescheiden klopfte der Falter bei dem Rosenfräulein an und bat: „Jungfer Röslein, laß mich hinein.“

Das Röschen that, als ob es nichts gehört hätte, aber sein kleines Herz pochte schneller vor Aerger. Wie konnte so ein grober Schmetterling bei ihm Einlaß begehren? Nein, das war zu unerhört.

Aber wieder drangen die Worte an sein Ohr: „Jungfer Röslein, laß mich herein.“ Der arme Falter, der von allem Herumflattern recht müde war, ließ nicht nach mit Bitten. Da aber brauste das Röslein auf: „Das fehlte noch! fliege nur weiter, du würdest mir mein frisches Kleidchen ganz zerfnittern. Mach dich fort.“

Der Falter wischte sich eine Thräne ab und flog traurig von dem eitlen Ding fort. Da sah er tief am Boden ein ganz unansehnliches Blümchen stehen, und er dachte: „Ich will dort einmal mein Glück versuchen, bin halt zu ermattet, um